

## Fortbildung zu Antisemitismus und Nahostkonflikt

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA) e.V., möchten Sie herzlich zur Fortbildung „Vorurteile, Judenfeindschaft und der schwierige Konflikt in Israel und Palästina“ einladen.

Die Zustimmung zu antisemitischen Aussagen in Bezug auf den Nahostkonflikt ist sehr hoch. Gleichzeitig ist der Nahostkonflikt ein real existierender Konflikt, mit Auswirkungen weit über die Region hinaus. Wenn wir also von Antisemitismus im Kontext des Nahostkonfliktes sprechen, müssen wir versuchen, vielfältige Perspektiven einzubeziehen und verschiedene Ebenen auseinanderzuhalten.

Wir sollten versuchen, uns dem Gegenstand der Betrachtung analytisch anzunähern, uns zunächst Klarheit darüber zu verschaffen, was eigentlich gemeint ist, wenn von Antisemitismus die Rede ist und welche Stereotype und Deutungsmuster, die in Referenz auf den Nahostkonflikt bemüht werden, insofern problematisch sind, als dass sie entweder antisemitische Konstruktionen bedienen oder ihnen gar entspringen.

Die Palette der Zuschreibungen ist breit: Sie reicht von vereindeutigenden Gut-Böse-Schemata über Motive der Täter-Opfer-Umkehr, die Unterstellung von Rache und Profitgier, den dem Repertoire des christlichen Antijudaismus entstammenden Vorwurf des Kindermordes bis hin zu globalen Verschwörungstheorien. Allerdings ist die Palette möglicher Begründungen und Motivationen ebenfalls vielfältig. Und gleichzeitig ist nicht jede kritische Bezugnahme auf den Konflikt im Nahen Osten und das Handeln des israelischen Staates als Antisemitismus zu fassen. Was also tun als Pädagoge/-in?

In der Fortbildung möchten wir die Herausforderungen der Thematisierung des Nahostkonfliktes in der Bildungsarbeit diskutieren, methodische Ansätze für die Bildungspraxis vorstellen und gemeinsam Handlungsansätze entwickeln.

Wir freuen uns auf Sie.

Anne Goldenbogen

**Donnerstag, 19. September 2013 | 09 – 15 Uhr**  
**Jugendberatungshaus compass.mitte | Hussitenstraße 62 | 13355 Berlin**

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Anmeldungen bitte an: [jan.harig@kiga-berlin.org](mailto:jan.harig@kiga-berlin.org)  
Ein Teilnahmebeitrag wird nicht erhoben.

---

Das Projekt „Antisemitismus, Islamismus und Muslimfeindlichkeit kritisch bearbeiten“ wird im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Nähere Informationen dazu erhalten Sie unter [www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de](http://www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de).

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms  
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.

